



verleitet zu werden. In einer besonnenen Annahme ist nicht der geringste Anlass gegeben. Nach § 5 der Verfügung des Verwaltungsministeriums über den Verkehr mit Milch und Milchergüssen vom 24. Mai 1921 sind die Gemeinden geboten, die zu einer geregelten Milchverteilung notwendigen Maßnahmen aufrecht zu erhalten und erforderlichenfalls neue Maßnahmen zu treffen. Richtigfalls kann die Landesgesundungsstelle die geeigneten Maßnahmen zur geregelten Verteilung der Milch von sich aus treffen. An einer Aufhebung dieser Bestimmungen wird nicht gedacht.

**Gewerblicher Rechtschutz.** Die dem Landesgewerbeamt unterstellte Beratungsstelle für Gewerblichen Rechtschutz hat die früher übliche Sprechstunde wieder aufgenommen. Sie findet jeden Mittwoch von 3-6 Uhr statt.

**Wie soll man im Winter die Vögel füttern?** Nicht im Schnee, das Futter geht zum großen Teil verloren und wird noch. Man verberge in einem Gebüsch ein Brettlechen und auf dieses streue man Futter. Mangeln Gebüsch in der Nähe, so stelle man das Brett anderswohin, aber man gebe acht auf Katzen. Wenn man neben das Brett einige Heiser oder Dornen setzt, so können die Vögel leicht anfliegen, wenn die Katzen ihnen nachstellt. Als Futter reichen man nie Brotkrumen schon gar nicht. Wenn Brot noch nicht, wird es teuer und die Vögel gehen daran zugrunde. Das beste, d. h. das gesündlichste Futter ist: Haunhaun, gedrochene Haselkörner, Nüssen, Sonnenblumen- oder Rüblikörner, Kleie oder Schälchen Speck.

**Zum Ankauf von Silber- und Goldmünzen.** Durch eine Verfügung des Reichspostministeriums ist vom 6. Febr. ab die Vermittlungsbüro für den Ankauf von Silber- und Goldmünzen von 10 Prozent des Nennwerts der Münzen auf 30 Prozent erhöht worden. Von der Vermittlung von 20 Prozent sind vor bisher 0 Prozent an die in Frage kommenden Gemeinden zu zahlen, die übrigen 10 Prozent dienen zur Bedeckung der Selbstkosten der Postverwaltung.

**Die Verteuerung der Lebenshaltung in Kogold im Jahre 1921.**

Die Teuerungszahlen, die sich auf den Verbrauch einer durchschnittlichen Familie (2 Erwachsene, 3 Kinder) beziehen und zu deren Feststellung die Preise der einzelnen Lebensmittel und Bedarfsgegenstände je nach ihrer Bedeutung gewichtsetzt werden, liegen nunmehr für das ganze Jahr 1921 vor. Diese seitens des Reichs für die Gemeinden mit über 10000 Einwohnern angeordnet, seit Februar 1920 aufgestellte Statistik ist in Württemberg auch auf alle 30 Gemeinden mit über 6000 Einwohnern und - seit Juli 1921 - auf 87 Gemeinden mit unter 6000 Einwohnern ausgedehnt worden.

Allgemein kann gesagt werden, daß das früher noch erheblich billigere Württemberg sich allmählich sehr stark dem durchschschnittlichen Reichsniveau annähert, wenn nicht es teilweise schon übersteigt hat. Ferner ist der Höhenunterschied der Teuerungszahlen zwischen den verschiedenen Größenklassen der württembergischen Gemeinden immer kleiner geworden. Die Steigerung in den kleinen Gemeinden war meist nicht verhältnismäßig, sondern auch, was den wirklichen Aufwand betrifft, geringer. Interessant ist, daß im Dezember 1921 bei den billigen (Tafel) und teuren Gemeinde (Stuttgart) nur 248 A. bei den Gemeinden mit über 6000 bis 10000 Einwohnern schon 281 A. (billigste Wangan im Württemberg, teurerste Mühlbacher) und bei 37 Gemeinden mit unter 6000 Einwohnern gar 439 A. betrug (Schlösser, Schönbühl bei Remchingen teurer als Stuttgart).

In Kogold bewegten sich die Teuerungszahlen in März seit Juli 1921, wie folgt: (zum Vergleich setzen wir die entsprechenden Ziffern von Calw, Heub. und Herrnsberg bei):

Monat	Kogold	Heub.	Calw	Herrnsberg
Januar	861	693	779	751
Februar	862	690	692	658
März	973	1004	1028	989
April	975	1114	1034	1018
Mai	1108	1245	1208	1165
Juni	1263	1287	1339	1347

Ausdrücklich sei bemerkt, daß es sich hier also nicht nur um Preise, sondern um eine Familienration handelt und daß nicht eine „Durchschnittsmenge“ sondern nur eine zweifelhafte Wohnung mit Küche den Berechnungen zu Grunde liegt. Bei Annahme einer Durchschnittsmenge in allen Gemeinden würde natürlich Stuttgart ohne weiteres immer an der Spitze stehen. Die Preissteigerung in Kogold betrug im letzten halben Jahr 1921 erheblich mehr als ein Drittel, insofern ist sie nicht so stark wie in den meisten württembergischen Gemeinden. Gerade in den letzten Monaten des alten Jahres war Kogold billiger als alle seine Nachbargemeinden. Die Hauptpreissteigerung setzte, wie in fast allen württembergischen Gemeinden, erst im Oktober 1921 ein. Im neuen Jahr, das zur obigen Statistik noch nicht herangezogen wurde, stieg sie allerdings auch mit Riesenschritten vorwärts.

**Gemeinderatsprüfung vom 8. Febr. Mittelsr. 10. Febr.** Die Ratenteile des städt. Wirtschaftsausschusses wählten die Erhöhung ihrer Beiträge. Der Gemeinderat beschloß die Entlohnung der Ratenteile nach dem Verhandlungsstand. — Der Vorsitzende gibt Aufschluß über den auf 1. Febr. erfolgten weiteren Milchanschlag, der auch diesmal wieder auf das Vorgehen der Stadt Vöhringen zurückzuführen ist. — Eine Abordnung der hiesigen Regierungsverwaltung erscheint in der Sitzung, um wegen der Schlachthausgebühren Erhöhung vorzuschlagen zu werden. Eine Änderung der Gebührenhöhe lehnt der Gemeinderat ab. — Die hiesige Ortsgruppe des Reichsbundes für Kriegsbeschädigte bittet in einer Eingabe um Zuweisung von Brennholz an Kriegsgenossen. Durch den Gemeinderat ist bereits die Zuteilung von Brennholz zu ermäßigten Preisen an hiesige Hinterbliebenen vorgelesen, dabei sollen auch die Kriegsgenossen berücksichtigt werden.

**Württemberg.**

**Der Rathaus.** Freudenstadt, 9. Febr. Der Gemeinderat hat die Wohnzuzugsabgabe für die Stadt in dem vom Gesetz vorgegebenen Normalbetrag von 0,3 Proz. beschloffen. Mit der Hohensteiner, die in Stuttgart gute Erträge abwirft, hat sich der Gemeinderat ebenfalls beschloffen. Vor der endgültigen Stellungnahme soll noch der hiesige Wirtschaftsverein gehört werden.

**Aus dem Finanzausschuß.**

**Stuttgart, 10. Febr.** In der letzten Sitzung des Finanzausschusses berichtete Abt. Scheel (D.) zunächst über die Eingaben der Arbeiterpenkassen der ehemaligen staatlichen Hüttenwerke. In einer längeren Aussprache erkannten Vertreter aller Parteien die durch die W-Überwindung geschaffene große Notlage der Arbeiterpenkassen und deren Hinterbliebenen an. Redner des Zentrums und der Sozialdemokratie beschloffen die Verweisung auf die Reichsstaatsanwaltschaft als ungenügend und verlangten weitere Schritte durch Württemberg. Auf Anfrage über die Höhe des in Württemberg in Frage kommenden Personalvermögens wurde ein Regierungskorrespondent mit, daß 349 Arbeiterpenkassen und 438 Witwen, zusammen 787 Personen in Frage kommen. Die Aussprache schloß mit der einstimmigen Annahme des

folgenden gemeinsamen Antrages: „Den Arbeiterpenkassen und -Witwen (Altenrentnern) der ehemaligen staatlichen Hüttenwerke alsbald den Teuerungsoergänzen entsprechende besondere Notstandsleistungen zu gewähren.“ — Hierauf wurde die endgültige Abstimmung über den Antrag Möhrler, Heymann, Scheel in Sachen der Arbeiterpenkassen vorgenommen. Der Antrag lautet: Der Landtag wolle beschließen: 1. Seine Bewilligung für die notwendigen Bewilligungen der Mittel zu erklären, die infolge der notwendigen Erhöhung der Baubausgaben bei Bauten, die vor dem 15. Nov. 1921 begonnen worden sind, erforderlich werden; 2. das Staatsministerium zu ersuchen, dem Landtag unverzüglich Vorschläge darüber zu unterbreiten, wie den aus dem Baujahr 1921 noch rückständigen und für das Baujahr 1922 neu angemeldeten Gesuchen um Gewährung von Baubausgaben mit größtmöglicher Beschleunigung die Forderung erfüllt und die erforderliche Deckung dafür befristet werden kann.“ Dieser Antrag wurde mit 12 Stimmen gegen die 5 Stimmen der Bürgerpartei und des Bauernbundes angenommen. Hierauf wurden noch einige Eingaben in Fragen der Brennholzversorgung und Baubehilfe als durch die gestellten Beschlüsse erledigt erklärt.

**Stuttgart, 10. Febr.** Der Finanzausschuß behandelte heute verschiedene Eingaben. Ueber eine Eingabe betr. Bewilligung eines Staatsbeitrags zu den Betriebskosten des Ulmer Stadttheaters berichtete der Abg. Beinhöcker und beantragte, diese Eingabe der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben. Der Finanzminister teilte dabei mit, daß zwischen den Städten Heilbronn und Ulm unter Zugleichung anderer beteiligter Faktoren, wie der Schwäb. Volksbühne die Frage der größeren Verwertung der Landesbühnen auch für weitere Kreise der Bevölkerung des Landes beandert werde. — Ein Gesuch des Vereins fächerübergreifender Ruhestandsbeamten wurde dem Staatsministerium zur Kenntnisnahme übergeben. Eine längere Aussprache trat für ein eine Eingabe des Personalrats der Staatskrankenhäuser. Diese wurde teils der Regierung zur Erwägung übergeben, teils als ungeeignet zur Behandlung im Plenum erklärt.

**Würt. Gärtnerkongress.**

**Stuttgart, 10. Febr.** Der Verband würt. Gartenbauvereine hielt diese Tage im Württembergmuseum unter auferordentlicher großer Beteiligung der würt. Gärtnerchaft seine diesjährige Hauptversammlung ab. In der Vorberatung wurden vorläufige von Rittm. Weiba über die W-Überwindungsgesellschaft und von Hölzer über die Hohensteinerfrage gehalten. In der nachmittags gehaltenen Hauptversammlung hatten sich gegen 600 Gärtner aus allen Teilen des Landes eingefunden. Der Vorsitzende führte aus, wenn der W-Überwindungskongress auch für die Gärtner eingeleitet werden sollte, so gehe die Gärtnerzeit daran zu Grunde. Hierauf gab der Vorsitzende der im abgelaufenen Jahr mit Tod abgegangen Mitglieder, unter denen sich zwei Große der deutschen Gärtnerzeit befinden: Wilhelm Pfister Stuttgart und Oskar von Bockmann Heilbronn. In einem Vortrag über „Entwickelung oder Ausbau gärtnerischer Betriebe“ vertrat der Verbandsvorsitzende Ernst den Standpunkt, daß in Zukunft mehr billige Blumen zu kultivieren sind. Niemand Stuttgart sprach hierzu über den Anbau von Gemüselichgewächsen und warnte vor übermäßiger Anzucht derselben. Sietze Stuttgart wendete sich gegen unzureichende Bereicherung und führte aus, daß ein Erzeuger Preis für 4 A. an einen Händler abgab, der in der Stuttgarter Markthalle dann die Ware im Hundsbetrieb zu 15 A. per Hund absetzt. Dierste Reutlingen referierte über die Bahnverhältnisse in der Gärtnerzeit. Die von ihm beantragte Entschärfung, wonach gegen die am 20. September v. J. erfolgte Verstaatlichungserklärung des Reichspräsidenten vom 26. August v. J. Protest erhoben wird, fand einstimmige Annahme. Groß-Stuttgart beabsichtigt in institutionellen Darlegungen die vom Verband angeführte Beschäftigungsausbildung. Einkommen verlangt wurde, daß die Luxussteuer erst bei Gehältern im Werte von 100 Mark erhoben werden sollte. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde wiederum Stuttgart bestimmt. Dagegen wird im Laufe des Jahres eine Sommerlagerung in Gmünd abgehalten werden.

**Die Not der Kleinrentner.** Stuttgart, 10. Febr. Die Generalversammlung des Rentnerbundes Stuttgart war sehr stark besucht. Der Vorsitzende teilte in seinem Geschäftsbericht die Misshandlungen mit, die vom Reich, von den Ländern, Gemeinden und öffentlichen Korporationen (Wohltätigkeitsvereine) bisher zu Gunsten der notleidenden Kleinrentner erlassen worden sind. Von der Versammlung wurde das Ungenügende dieser Vorlesung hervorgehoben. Es sei geradezu Pflicht des Reiches, der Länder und der Gemeinden, denen die Rentner vielfach durch Übernahme ihrer kleinen Wohnkosten gelitten haben, die Zinslasten an die Rentner dementsprechend zu vermindern. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Müller, teilte mit, daß er gegen den Landtagsabgeordneten und hiesigen Arbeits- und Ernährungsminister Reil wegen der von ihm in der Schwäb. Tagung vor öffentlichen Angriffen im Dezember v. J. Beleidigungsklage erhoben habe. Bei der Schlusswahl wurde Landtagsabgeordneter Müller als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Angesichts der Notlage der vielen Kleinrentner ist ein erhebliches weiteres Wachstum des Rentnerbundes zu erwarten.

**Studentenhilfe und Landwirtschaft.** Stuttgart, 10. Febr. Zahlreiche der landwirtschaftlichen Woche haben Studentenvertreter der drei würt. Hochschulen mit den landw. Organisationsführern genommen, um die Verbesserung der Studienverhältnisse mit Lebensmitteln in die Wege zu setzen. Die landw. Bezirksorganisationen erklärten sich bereit, die Werbung mit Unterstützung der Hochschulen in die Hände zu nehmen und darauf hinzuwirken, daß Hauptnahrungsmittel umsonst oder zu billigen Preisen an die Studentenflächen der drei Hochschulen Stuttgart, Tübingen und Hohenheim geliefert werden. — Die Tübingen Studentenhilfe erzielte in den letzten Tagen von landw. Bezirksvereinen insgesamt 70 Ztr. Brotgetreide zum Gesamtpreis von nur 5700 A. Dieses Ertragsgeld kommt der Landwirtschaft, die in ungenügender Weise ihre Unterstützung den bedürftigen Studenten zur Verfügung stellt, verdienstlich Dank und Anerkennung.

**Tarifverhandlungen im Handelsvertrieb.** Stuttgart, 10. Febr. Der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband teilte mit: Bezüglich der von den Angehörigen des Handels gestellten Forderungen fanden am Mittwoch die Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß statt. Nach mehrstündigen Verhandlungen wurde ein Schiedspruch gefällt, der eine 25-prozige Erhöhung der jetzigen Gehaltsätze vor-

sieht. Die Angehörigen werden zu diesem Schiedspruch innerhalb ihrer Verbände in den nächsten Tagen Stellung nehmen.

**Der Anschlag im Feuerbacher Tunnel.** Stuttgart, 10. Febr. Der in den ersten Tagen des Jahresverlaufs ausgeführte Anschlag auf einen Arbeiter im Feuerbacher Tunnel durchlegen von Handgranaten ist jetzt aufgeklärt. Als Täter ist ein vor kurzem entlassener Bahnarbeiter verhaftet worden.

**Neue Arbeitsvermittlungsinstitute.** Stuttgart, 10. Febr. Das städt. Arbeitsamt hat eine besondere Abteilung für Arbeitsvermittlung, Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung für neu ins Berufsleben tretende Frauen und erkrankte Mädchen eingerichtet. Man denkt dabei auch vor allem an die Kleinrentner Witwe, die ältere Hausfrauen und an die Ehefrau eines erwerbsunfähigen Mannes.

**Zeichen der Zeit.** Stuttgart, 10. Febr. Der würt. Arbeiter- und Bauernbund fordert in der „Schwäb. Tagwacht“ zum Kirchenaustritt auf, indem er auf die kommende Kirchensteuer hinweist.

**Neues Industriegebiet.** Stuttgart, 10. Febr. Der Gemeinderat genehmigte die Stadtausschüsse für das Gander-Gelände in der Nähe des Weihenhofs, vor dem Feuerbacher Tunnel. Dort soll bald angelegt werden. Dem Vernehmen nach wurde das Gelände von dem Südwest-Kongress angekauft.

**Gründung eines sächsischen Hausbesitzervereins.** Stuttgart, 10. Febr. Der am 19. Febr. hier abgehaltene würt. Hausbesitzerkongress beschloß, einen Verband sächsischer Grund- und Hausbesitzervereine zu gründen, dem zunächst die Vereine von Bogen und Württemberg und dann später die der übrigen sächsischen Länder angehören sollen.

**Das Votenfahrwerk.** Stuttgart, 10. Febr. Die Verlegung der Bahntrassen hat das Votenfahrwerk wieder zu Ansehen gebracht. Der Kronprinz ist nämlich von immer mehr Votenfahrern begleitet. In den sächsischen Tageszeitungen liest man Ankündigungen, daß Votenfahrere nach Stuttgart fahren und Votenfahrten und Fruchtsäcke annehmen.

**Die landwirtschaftl. Lotterie.** Stuttgart, 10. Febr. Die Ziehung der landw. Lotterie lotteriete fand am 9. Febr. statt. Die Ziehungsliste wird im landwirtschaftlichen Wochenblatt veröffentlicht.

**Einquartierung.** Rottweil, 10. Febr. Der Stadtrat hat die Infanterie-Regiments 14 und das 3. Bataillon mit der Militärabteilung, außerdem eine Wolkswagen- und eine Kraftwagenabteilung werden am 17. Februar hier Quartier beziehen.

**Kohlenmangel.** Rottweil, 10. Febr. Wegen Kohlenmangels mußten hier am Donnerstag sämtliche Schulen geschlossen werden. Für Kinder wurde eine Wärmequelle eingerichtet.

**Belegter Streik.** Reutlingen, 10. Febr. Der Betrieb der mechanischen Spinnerei von Schönmacher & Müller wurde gestern in Wannweil wieder voll aufgenommen, nachdem er 7 Wochen lang mit Ausnahmeverordnung der Reichs-Lichtabteilung infolge von Differenzen mit der Arbeiterchaft stillgestanden hatte. Erreicht haben die dort Beschäftigten nichts; sie nahmen vielmehr ihre Tätigkeit an den früheren Lohn und Arbeitsbedingungen wieder auf. Sieben von der Firma abgelehnte Personen wurden nicht mehr eingestellt.

**Brand.** Schönmacher, 9. Febr. In dem Werk II der Firma Gebr. Schönmacher, Ziegelwerke, brach aus die jetzt noch nicht aufgeklärte Ursache Feuer aus, das sich innerhalb weniger Zeit auf das Hauptgebäude erstreckte und es bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte. Die Beschäftigten waren infolge der großen Hitze sehr erschwert.

**Furchbarer Tod.** Reutlingen, 10. Febr. Während einer Wäsche wurde der 3-jährige Sohn des Wirtschaffers Edy der Mutter Holz bringen, betrat die dampfgefüllte Wäscheküche und stürzte infolge seiner erkostenen Stiefel stützend in einen Haufen mit heißem Wasser; er erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald daran starb.

**Töblicher Unfall.** Reutlingen, 10. Febr. Der 39-Jährige aus Württemberg, der in der hiesigen Transmissionsfabrik seit 2 Jahren beschäftigt war, geriet in die Transmissionsfabrik, wodurch ihm das Gesicht abgekratzt wurde. Er war sofort tot. Er hinterläßt eine Witwe mit 2 Kindern.

**Eine Schneegans.** Reutlingen, 9. Febr. Ein Bürger von hier hat eine Schneegans aus beträchtlicher Höhe abgeschossen. Diese ist nun ganz leicht am Fingerring und spaziert veranlagt unter dem einheimischen Volk herum.

**Brand.** Reutlingen, 10. Febr. Die Sägerei des Kaufmannsbesitzer Koplan zur Ufermühle in Reutlingen ist abgebrannt. Die Feuerwehre konnte die Mühle mit Wohnhaus und das Ökonomiegebäude retten.

**Brand.** Reutlingen, 10. Febr. Bei der Firma Otto Stekel, Abblanzen und Telephon-Anstalt, auf dem Gelände der Spahnischen Fabrik, brannte ein freilegender Stapel an. Nach 2 1/2-stündiger aufstehender Arbeit konnte die Wehr des Feuers Herr werden.

**Der See gefriert.** Reutlingen, 10. Febr. Als das am Reutlingen im hinteren Hafen liegende Dampfboot „König Wilhelm“ den See verlassen wollte, um am Landungsplatz Reutlingen nach Romshorn auszuweichen, stieß es sich heraus, daß das Schiff eingestürzt war. Nach wiederholten Versuchen, langsam rückwärts zu fahren, ist es schließlich aus dem See herausgekommen. Die Eisdecke in diesem Teil des Hafens war bereits etwa 20 Zentimeter dick. Die Eisbahn auf dem See zwischen hier und Reutlingen hat viele Sportfreunde angeleitet. Der Untersee ist infolge der geringen Tiefe ganz zugefroren.

**Wichtig für Viehhalter!**

Schiffenrichter, Tübingen. Die württembergischen Bauern Karl und Paul Heun in Waldort O. M. Tübingen leiteten den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in ihren Gehöften nicht an; sie erzielten daher Strafbefehle auf je 700 Mk. Wegen dieser Strafe erhoben sie Einspruch mit der Begründung, daß sie das Vieh erst acht Tage im Stall hatten und daselbst getroffen habe. In Anbetracht des großen Schadens und der Gefährlichkeit für die Allgemeinheit, welche das Verbleiben des Seuchenandrangs zur Folge haben kann, erkaunte das Schiffenrichter auf je 800 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten des Verfahrens.

**Handels- und Marktberichte.**

**Holzverkauf.** Reutlingen, 9. Febr. Der getrigge Stammholzverkauf bedeutet für die Gemeinde Reutlingen einen „großen Tag“. Das zum Verkauf gestellte Holz war zu 68000 eingeschlagen, der Erlös betrug über 1.351.000. Der Durchschnittserlös berechnet sich zu 278% der Forstpreise; für einzelne Nummern wurden aber auch über 600% erzielt.

**Weitere Preissteigerungen.** Die sächsische Mühlenvereinsung erhöht die Preise für Weizenmehl wie folgt: Spezial 0 1325 A. Weizenmehl 650 A. Weizen Futtermehl 550 A. Reis 475-500 A. je pro 100 Kilo. — Die Preise

Herr  
Otto  
Besitz  
erfolgt  
von Ch  
  
Rat  
Stuttg  
  
L  
  
Beim  
sprachen  
besitzt  
Streit  
benen  
Recht  
streit  
eben  
des  
werden  
Gefahr  
zeitlich  
besitzt  
sagen  
werden,  
den  
plu  
für  
eine  
sonst  
die  
Abg.  
habe  
Sozial  
lution  
habe  
der  
D.S.P.  
Worte  
gegen  
sage  
aber  
Best  
der  
Komm  
arm  
D  
ren  
den  
d  
b  
N  
er,  
der  
einer  
  
B  
  
Am  
bon  
im  
einen  
g  
  
zum  
ein  
ladet  
  
511  
  
F  
Br  
h  
Grat & Ko

dem Schiedspruch inner-  
Tage. Stellung nehmen.  
Stuttgart, 10. Febr.  
Ausgeführt Montag  
mel durch Erg. von Hand-  
ein vor kurzem entlassen  
Stuttgart, 10. Febr.  
andere Abteilung für Ar-  
Arbeitsvermittlung für  
in und erwachsene Mäd-  
auch vor allem an die  
richter und an die Ehe-

10 Febr. Der württ.  
at in der „Schwäb. Tage-  
in er auf die kommende

10 Febr. Der Gemeindeg-  
Schauder-Gebäude in der  
der Tamm. Dort soll Sa-  
gen noch wurde das Gebäude

ausdehnungsvereins. Stutt-  
at-Straße werden. Haus-  
und sächsischer Grund-  
kündigt die Vereine von  
die der übrigen Süddeut-

10 Febr. Die Ver-  
Botenabteilung wieder zu  
ist nicht von immer  
den Süddeutschen Tages-  
die Botenabteilung noch  
Präsidenten annehmen.  
Stuttgart, 10. Febr.  
lattere fand am 9. Febr.  
Wirtschaftlichen Wo-

10 Febr. Der Stad-  
3. Battalion mit der  
Schwäb. Kompagnie  
am 17. Februar hier

10 Febr. Wegen  
Kriegsschulen  
wurde eine Widmestube

10 Febr. Der Be-  
von Schim und Witter  
voll aufgenommen, nach-  
die Konvention abge-  
Rechtlichkeit im Vergleich  
sämtlichen nicht; sie noch  
in früheren Tagen und  
eben von der Firma ab-  
eingesetzt.

10 Febr. In dem Brief II  
erke, brach aus die jetzt  
aus, das sich innerhalb  
über erfahren und es bis  
10 Febr. Die Mitarbeiter  
erleichtert.

10 Febr. Während  
Sohn des Reichsfi-  
dampferfähige Bache-  
weisen Sichel richtig  
er erlit so schwere  
nach.

10 Febr. Der  
er, der in der hiesigen  
Mittag war, getet in die  
Deutsch abgedruckt wurde.  
die Wiese mit 2 Kindern.

10 Febr. Ein Bürger  
beträchtlicher Höhe abge-  
am Fiskus verlegt und  
sämtlichen Bäume herum.  
Die Sägerei des Kauf-  
le in Baurach ist abge-  
Mühle mit Wohnhaus

Bei der Firma Otto Sterkel,  
auf dem Gelände der Spohn-  
schuppen ab. Nach 11/2-  
Menge des Frachs hier werden.  
10. Feb. Als das am  
Dampfschiff „König Wilhelm“  
ausgehend Reise nach Ko-  
rona, das das Schiff ein-  
langsam rückwärts zu sah-  
wegkommen. Die Eisdecke  
am 20 Centimeter dick. Die  
Schiff hat alle Sports-  
ger der grünen Röhre ganz

halter!  
Die vornehmlichen Bauern  
OK. Tübingen gelitten  
entfende in ihren Gebirg-  
auf je 700 Mt.  
anspruch mit der Begrün-  
lung im Stall hatten und  
nicht des großen Schabens  
innehalt, welche das Ver-  
tage haben kann, erkaunte  
Widmestube und Erzeugung

Marktberichte.  
Der gestrige Baumholz-  
einem „großen Tag“. Das  
100000 angeschlagen, der Ge-  
schäftszeitpunkt berechnet sich zu  
müssen werden aber weit über

Die Süddeutsche Mühlen-  
Wagenmehl wie folgt:  
650 A. Weizen Futtermehl  
100 Rilo. — Die Preise

für Stiefelsticker wurden vom Stadtrat weiter um rund  
15 Prozent erhöht. — Der Verkauf der Bleistiftfabriken be-  
schloß mit Wirkung vom 1. Februar ab die Erhöhung des  
Kaufpreises von 50 auf 80 Prozent.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Herr Paul Wallraff, Altensteig verkaufte sein in der  
Wilhelmstraße gelegenes Wohnhaus mit Garten an Herrn  
Otto Reiber daselbst. — Die Conditorei mit Café des Herrn  
Emil Ellinger in Lauffen a. N. ging durch Kauf in den  
Besitz des Herrn Friedr. Schlör, Ulm über. — Die Abschlüsse  
erfolgten durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft  
von Christian Herter, Ebhausen. 484

### Konkurrenz.

Nachh. des Pat. Friedrich Bösch, Patentanwalt in  
Stuttgart, Reindorfstr. 84

## Letzte Drahtnachrichten.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Febr. Der Reichstag trat heute in die Be-  
spruchung der gestrigen Regierungserklärung über den Eisen-  
bahnerwerb ein. Reichsminister Dr. Bauer leitete ein  
Streichrecht der Beamten ein, dankt den treugebliebenen  
Beamten und bedauert, daß die letzten Stunden des  
Reichstags noch Opfer gekostet hätten. Der Minister be-  
stritt ebenso wie gestern der Kaiser, daß eine Entscheidung  
des Kabinetts bezüglich eines Arbeitsgesetzes getroffen  
worden sei und daß damit ein Ausnahmeweis für die  
Eisenbahner zu hoffen werden könne. Das kommende Arbeits-  
gesetz müsse aber vor allem die Arbeiter betreffen, das darin  
bestehen, daß die bloße Kammerarbeit an der Dienststelle, der  
sogenannte Beamtenlohn, als Dienstlohn voll angesehen  
werde, während je an Beispiel jeder Industriearbeiter 8 Stun-  
den täglich ansetzen ansetzen müsse. Bezüglich des Diszi-  
plinarverfahrens erklärte auch der Minister, daß seine Wäh-  
ler herrschen solle (sodann daß jeder Beamte vor seinen  
ordentlichen Vorgesetzten komme. Der Minister führte zum Schluß  
eine große Reihe von Anträgen durch Handzettel und  
sonstige Fabrikate an.

Abg. Grosse (F.) betonte, seine Partei sei gegen den Antrag  
der Reichstagen und seine Annahme ablehnen wollen. —  
Abg. Berndt (DD) befragte die grundsätzliche Ablehnung des  
Beamtenstreichrechts durch den Reichstagsrat. Seine Partei  
habe mit allen Kräften dem Streik entgegenzuwirken, die  
Sozialdemokratie aber habe vor und nach der Resolu-  
tion des Reichstags das Streikrecht gerechtfertigt. Weiter  
habe der Streik mit einem Kompromiß geendet, was  
der Reichstagsrat ungenügend sei. — Abg. Dr. Scholz  
(DVP) sprach dem Reichstagsrat für seine harten  
Worte Anerkennung aus, doch hätten viele Worte im  
Gegensatz zu seinen Taten. — Reichstagsrat Dr. Wirth  
sagte schließlich, eine grundsätzliche Annahme gebe es nicht,  
aber ebenso fern liege ihm eine Vollzug der Vergeltung.  
Bezüglich der Organisation der Reichslichen Reichsliste erklärte  
der Kaiser, daß diese je ausgestaltet werden müsse, daß die  
Kommission niemals mehr Gegebenheit bestimmen, ihren  
armen Mitgliedern das Leben unendlich zu machen. — Abg.  
Dietrich (LSP) erklärte, während die untern und mittleren  
Beamten noch nicht einmal das Gehaltsgarantien hätten,  
seien die oberen bezogen worden. Der Kaiser verlangte  
den Rücktritt des Reichsverkehrsministers, da dieser die Eisen-  
bahn dem Reichsbesitz übergeben und den Staat verschuldet habe.  
Als er, zu Wirth gewandt, jeden einen Handzettel nannte,  
der einen Eisenbahner wahren, tief er großen Vorn hee-

vor, der sich schließlich so steigerte, daß die Sitzung abge-  
brochen werden mußte. — Morgen nachmittag 1 Uhr Fort-  
setzung der Aussprache.

### Günstige Aufnahme der Kanzlerrede.

Berlin, 10. Febr. Der Kaiser hat im allgemeinen heute  
eine gute Presse. Sogar der deutschnationalen „Tag“ schreibt:  
„Wenn man auf dem Standpunkt der Staatsautorität sitze,  
ließe ich gegen die Rede des Kanzlers nicht viel einwenden.“  
Das „Berliner Tageblatt“ spricht von einem großen innerpoli-  
tischen Erfolg der Regierung und meint, daß die Mittel des  
Reichstags würden sich heute hinter die Auffassung des  
Kanzlers über das Streikrecht der Beamten stellen. Ver-  
schäntet hat Herr Dr. Wirth es natürlich bei den Kommuni-  
stischen. Die „Rote Fahne“ erklärt: Die Regierung Wirth  
hat sich das Vertrauen des arbeitenden Volkes erworbt.  
Die „Deutsche Wk. Ztg.“ berichtet: „Man könne im allge-  
meinen die Aussprüche des Kanzlers billigen. Die Prolet-  
ten erwarten aber, daß der Kaiser sich mit einer streifen-  
den Bewerkschaft zu Verhandlungen an einen Tisch gesetzt hat.“

### Die ersten Entlassungen.

Berlin, 11. Febr. Die Berliner „Volkswacht“ aus  
Frankfurt a. M. berichtet, daß das Betriebsamt in Bepfaff  
wegen Unzufriedenheit mit dem Verhalten zum 31. März 134  
Schaffner in 6 Gruppen das Dienstverhältnis gekündigt.  
5 Hilfschaffner wurden sofort entlassen. Wegen 22 Zugführer  
wurde das förmliche Disziplinungsverfahren eingeleitet.

### Das Berliner Straßenbild.

Berlin, 11. Febr. Das Straßenbild Berlins nimmt all-  
mählich wieder sein normales Aussehen an. Die Beleuchtung  
der Straßen ist nie gestört in einem größeren Teil der Stadt  
wieder vorgenommen worden. Gestern Nachmittag wurden  
am Untergrundbahnhof Ringstr. 2 Männer verhaftet,  
die kommunistische Flugblätter mit einem Aufruf zum Ge-  
neralstreik verteilten. Um 20000 Exemplare des Flugblatts  
wurde in Reichsbahnhof am Schluß der gestrigen Ber-  
liner Straßenbahnverksammlung, die sich mit dem Ge-  
meindewahlrecht beschäftigte, wurde ein kommunistischer  
Kartengenannt, das gegen die Streikenden keine Maß-  
regelungen angewandt werden sollen.

### Stenerfragen und große Koalition.

Berlin, 11. Febr. Die gestrigen interfraktionellen Ver-  
handlungen, an denen die Deutsche Volkspartei, das Zent-  
rum, die Sozialdemokraten und die Demokraten teilnahmen  
und die sich mit den Steuerfragen befaßten, haben eine  
grundsätzliche Übereinstimmung in allen Fragen noch nicht  
ergeben. Die Schwierigkeit ist über die Frage der Koalitionser-  
weiterung eine Entscheidung nicht gefallen. Der „D. W. Z.“  
mit logar, daß die große Koalition im Augenblick  
nicht mehr in Betracht komme.

### Die französische Note bezüglich der Konferenz von Genoa.

Paris, 10. Febr. Der französischen Presse wurde ge-  
stern die Note der französischen Regierung über die Konferenz  
von Genoa übergeben. In der Note verlangt Frankreich  
streng, daß die Punkte der Resolution von Genoa vom 6.  
Jan. gründlich diskutiert werden, ehe man sich in Genoa an  
den ersten Tisch lege. Frankreich will u. a. die Liebe auf,  
daß den Verbänden Privatrecht die Rechte entgegen werden  
dürfen, die ihnen im Verhältnis zu den eingekauft worden  
sind, d. h. also, gegebenenfalls gegen Deutschland Zwangs-  
maßnahmen durchzuführen zu dürfen, bis dieses nicht als feind-  
lich zu betrachten habe. Die Note schließt, es werde bereits  
darauf hingewiesen, daß die Zeit zu kurz ist, um ein so um-  
fangreiches Programm anzuarbeiten. Auf diesem Grunde

scheint es nötig, eine Vertagung des Zusammentretens der Kon-  
ferenz ins Auge zu fassen.

### Für Regelung der Reparationsfrage.

New York, 10. Febr. (Durch Funkdruck). Der Bankier  
Otto Kahn trat in einer hier gehaltenen Rede nachdrücklich  
dafür ein, daß Amerika an der Konferenz von Genoa teil-  
nehme und daß die Reparationsforderungen der Alliierten unter sol-  
genden Bedingungen getilgt würden: Die Reparations-  
frage sei endgültig zu lösen. Die europäischen Budgets seien  
wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Unfälle Hindernisse des  
Handels seien zu beseitigen und der Wechselkurs zu festigen.

### Poincare und die Sanktionen.

Paris, 10. Febr. In der gestrigen Aussprache über die  
neuen Mittelansätze in der Bereinigten Anzeig- und Finanz-  
kommission erwiderte Poincare auf eine Anfrage, wie er sich  
zu der Anwendung der im Friedensvertrag mit Deutschland  
vorgeesehenen Sanktionen stelle: Frankreich müsse jederzeit in  
der Lage sein, zu Sanktionen greifen zu können, wenn es  
der Notwendigkeit entbehren sein sollte, sie anzuwenden. Nur  
so könne es den Respekt vor dem Vertrag sichern. Er (Poin-  
care) für seinen Teil habe weder die Absicht noch den Wunsch,  
auf das Mittel der Sanktionen zurückzukommen. Aber man  
dürfe deshalb nicht vergessen, daß der Friedensvertrag Frank-  
reich das Recht dazu gebe, um die Wahrung seiner rechtmä-  
ßig anerkannten Rechte und Interessen zu sichern.

### Landtag.

Stuttgart, 11. Febr. Der Strausausschuß des Landtags  
hält am nächsten Montag Nachmittag eine Sitzung ab zur  
Beratung einer Reihe von Eingaben.

### Letzte Kurzmeldungen.

Der Bergarbeiterstreik in der Tschechoslowakei ist beendet.  
Nach einer Meldung des „Vorwärts“ beschloß der Inter-  
nationale Gewerkschaftsbund gleichzeitig mit der Konferenz  
von Genoa und am gleichen Ort eine besondere Konferenz  
einzuberufen.

Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Wien,  
werden dort alle höheren und mittleren Beamten geschlossen, um  
eine Ausbuchtung der Spitze zu verhindern.

Im Gebäude der „Boypier Neuesten Nachrichten“ brach  
gestern Abend Feuer aus, das an den Papierenordner teil-  
lich Rahrums fand. Gegen Mitternacht gelang es der Feuer-  
wehr, das Feuer auf seinen Feind zu beschranken.

In Berlin ist in den hiesigen Betrieben die Arbeit  
immer noch nicht voll aufgenommen.

Der Staatspräsident des Reichstags leitete die Anträge  
der Rechtsparteien auf Auflösung des Reichschöpfungsinstitu-  
tums ab.

Dem „Deutsch. Wk. Ztg.“ dürfte der derzeitige Reichs-  
eränderungsminister und stellvertretende Reichsfinanzminister  
endgültig zum Reichsfinanzminister ernannt werden.

Der König von Italien hat das Entlassungsersuchen des  
Rabbiners Bonomi, nachdem alle bisherigen Versuche zur  
Rehabilitation der Regierung misglückt, nicht genehmigt.

Dem Budget des italienischen Schatzministeriums wird  
durch amtliches Dekret für 1922 ein Kredit von 3 1/2 Millio-  
nen Lire für Spesen für die Konferenz von Genoa einverleibt.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Landtags hielt  
gestern eine Sitzung ab. Abg. Gaertt (S.) berichtete über die  
Eingabe der Verbraucherkommission für Würtemberg u. Hohenzollern  
um Anerkennung derselben als öffentlich rechtliche  
Rechtsorganisation.

Wetter am Sonntag und Montag.  
Landüber etwas milder, sonst kalt.

## Bieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 13. Febr.  
von morgens 8 Uhr ab habe ich wieder  
im Gasthaus z. Traube in Altensteig  
einen großen Transport erstklassiger, hoch-  
trächtiger  
**Kalbinnen,**  
junge, trachtige  
**Kühe,**  
Kälberkühe und Milchkühe



zum Verkauf wozu Viehhaber freundlichst  
einladet 518

### Mag Zündorfer.



Wart.  
Verkaufe zwei gute  
**Zugpferde**  
und eine hochtrachtige  
**Kalbin.**



## Fußboden-Riemen, Brüstungstäfel-Bretter

und sonstige  
Hobelware  
liefern wieder fortlaufend. Gutes Passen. Trockenanlagen.  
Graf & Kohler, Säge- u. Hobelwerk, Dornstetten. Tel. 1.

## Lang- und Sägholz-Verkauf.

Mittwoch, den 15. Februar, nachm. 3 1/2 Uhr  
im Submissionsweg auf dem Rathaus. Gemeindevald Egartshalde.

Lot	Langholz					Sägholz									
	II	III	IV	V	I	II	III	Flüster Fichten							
I No. 562/629	7	11,04	15	5,85	14	9,71	15	6,22	3	6,02	7	7,09	7	2,77	16
II „ 630/680	4	6,36	8	6,87	12	11,40	14	5,88	—	—	6	4,96	7	3,22	45
III „ 681/716	—	—	8	8,29	6	3,37	11	4,71	—	—	8	8,93	3	1,18	3

Den 9. Febr. 1922.

## Bieh-Verkauf.

Habe am Montag, den 13. Februar von  
vormittags 11 Uhr ab einen Transport  
schöner, starker, junger



**Milch-Kühe**  
**Schaff-Kühe**  
sowie schöne starke  
**Schaffkalbinnen**

in der Krone in Emmingen zum Ver-  
kauf, wozu Kauf- u. Tauschliebhaber ein-  
ladet 517

Mag Levi.



Unter besonderer Berücksichtigung der Anfängerinnen  
und angehenden Hausfrauen.

Mit 8 farbigen Beilagen und 51 erläuternden Abbildungen.  
Preis vornehm geb. M. 35.—.

empfehl  
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

**Wibberg.**  
**Nadel-Stamm-Holz-Berkauf.**

Aus den Stadtwaldungen Hefelberg, Biedhake und Rengel kommen zur schriftlichen Auktion zum Verkauf:  
**Fichten:** Klasse II 3 Fm., III 6 Fm., IV 8 Fm., V 5 Fm., VI 2 Fm.  
**Süßholz:** Kl. I 2 Fm., II 4 Fm., III 2 Fm.  
**Fichten:** Kl. II 2 Fm., III 7, IV 11 Fm., V 38 Fm. und VI 15 Fm.

Bedingungslose Angebote, ausgedrückt in Prozenten des Forstpreises von 1922 des Forstverbandes Calw wollen verschlossen bis

**Mittwoch, den 15. Februar 1922, vormittags 9 Uhr** hier eingereicht werden; Eröffnung der Angebote, um diese Zeit.  
**Stadtsch.-Amt.**  
 W.-R. Ruifolter.

**Ruppingen.**  
 Die Gemeinde verkauft einen schweren 510  
**Schlachtfarren.**  
 Schriftliche Angebote pro Jir. Lebensgewicht und mit der Aufschrift: „Offert auf Schlachtfarren“ müssen bis spätestens **Mittwoch, den 15. Febr.** mittags 2 Uhr auf dem Rathaus, wo auch die Verkaufsbedingungen vorliegen, eingereicht werden.  
**Gemeinderat.**

**Nagold.**  
 Prima vollfetten  
**Emmentaler**  
 Prima vollfetten  
**Romadourkäse**  
 Prima halbfetten  
**Romadourkäse**  
 Prima Limburger  
**Stangenkäse**  
 empfehlen zu billigsten Tagespreisen 480  
**Berg & Schmid.**

**Pastor**  
**Ernst Moderjohn's**  
**Schriften u. Bücher**  
 sind in großer Auswahl vorräthig bei  
**G. W. ZAISER**  
 Buchhandlung, Nagold.

**Drogläufige und Exakt**  
 vernichtet verblühende  
**Gelbquitt**  
 doppelkörnig, geruchlos, in Apotheken u. Drogerien

Niederlagen: Th. Schmid, Apotheker; Gebr. Benz, Drogerie; in Altensteig: Th. Schiller, Apotheker.

**Emser**  
**Quellsalz**  
 zum Gurgeln bei Halsentzündungen

**Schul- und Rechenschaftsberichte**  
 vorräthig bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

Suche für sofort oder auf April oder nächsten  
**Jungen**  
 der die Brot- u. Fettabckerer erlernen will. 462  
**H. Siebenrauh, Bäckerm.**  
 Calw, P. d. Post.

Auf 1. Mai 1922 ein ordentliches Junge als  
**Bäckerlehrling**  
 gesucht.  
 Gottlieb Niehammer, Bäckermester  
 Calw, Marktplatz 4

**Geflechstrümpfe b. Tieren**  
 wie Ziegen, in einem Röhren Verblet also b. d. prompt Dr. Balle's Malpulver. Zu haben b. Gebr. Benz, Löwendrog. 309

Schöne schlafrichte oder weiße  
**Ziege**  
 beide trächtig, noch Milch gebend  
**verkauft**  
**Möna, Sattlerstr.**  
 Effringen. 509

**Stier**  
 hat zu verkaufen.  
**Friedrich Kohler, Maurer.**

**Bei Rheumatismus!**  
 Gibt, Reiben in Dr. Balle's außerordentliches Quellsalz anwendbar. Zu haben bei: Gebr. Benz, Löwendrog. 309

**Württ. Volksbühne.**  
**B u s c h - A b e n d**  
 Lichtbilder mit Vortrag ausgewählter Dichtungen.  
**Samstag, 18. Febr. abends 8 Uhr** in der Seminarturnhalle in Nagold.  
 I. Platz 5 M., II. Platz 3.50 M., III. Platz 2 M.  
 516 Vorverkauf ab Donnerstag 16. Febr. nur nachmittags bei G. W. Zaiser, Buchhandlung.

**Gasthof zum „Löwen“: Nagold.**  
 Sonntag, den 12. Februar  
**Tanzunterhaltung**  
 unter Mitwirkung der Wibberger Stadtkapelle.  
 Anfang 2.30 Uhr und 7.30 Uhr.

**Sattlerbach.**  
 Sonntag, 12. Februar  
**Streichmusik**  
 mit  
**Tanzunterhaltung**  
 in der „Krone“. Anfang 3 Uhr.  
 512 **Schilling.**

**Schöne Waschgarnituren**  
**„Kaffeeservice“**  
**Tassen, Teller, Schüssleinsätze**  
**Weinservice, Gläser**  
 sind eingetroffen bei 519  
**Hermann Knodel, Nagold.**

**„Drogerol“ ges. gesch.**  
 das Beste für alle Tiere, bes. Schweine.  
 Schützt vor Knochenweiche u. regt die Fresslust in hohem Masse an. Vorzüglich Kräftigungsmittel auch für Rinder, Pferde, Schafe und Kaninchen. Glänzend begutachtet. Vom Reichsminister für Kränkung u. Landw. zum Verkauf genehmigt. Paket ca. 2 Pf. M. 6.  
 Zu haben: Nagold: Gebr. Benz, Löwendrog. und Berg & Schmid; Altensteig: Chr. Burghard Jr.; Bödingen: Jakob Broß; Ebhausen: Filialdrogerie Gebr. Benz, Aug. Kessler; Effringen: Gotthilf Höhn; Göttingen: G. Schimpf; Hattlerbach: Apotheke; Horb: Stadtdrogerie W. Letsche; Iselshausen: Gustav Raaf; Möhlingen: W. Kaufmann; Oberschwandorf: Handlung Speiß; Schönbrunn: Joh. Rothfuß; Sulz: Kaufm. K. Dreher; Walden: Kaufm. Reichert; Wildberg: Fr. Carle.

**Pforzheimer Geflügelzucht u. Brutzentrale.**  
 Wir empfehlen:  
**Bruteier u. Kücken**  
 aus reinen u. bekannten erprobten Hühner- und Entenzüchten, sowie Landhühnerküken zu Tagespreisen. Vorbestellung erwünscht.  
**Yohubrut**  
 wird jetzt schon entzogenommen. 451  
**Wilh. Dürler Friedr. Günthner**  
 Schmalzstr. 8 Pforz-Bröttingen  
 k. d. Kaiser Friedr. Str. Wildbachstr. 64. Tel. 1963.

**Größeres Bauernhaus**  
 mit Doppelwohnung (Schmiedgeschäft)  
**sofort zu vermieten**  
 evtl. später zu verkaufen.  
 Wo? sagt die Geschäftsstelle. 495

**Tuff-Schwemmsteine**  
 Wärme und Schall isolierend, feuersicher und nagelbar. Voll- und Hohlsteine für Umfassungs- und Scheidewände. Ebenbürtig Backsteinen und rheinischen Schwemmsteinen.  
**Südd. Kunststeinwerke Hick & Co. Pforzheim**  
 Fabrik u. Lager Pfrondorf, Stat. Emmingen b. Nagold  
 Fernsprecher Nagold Nr. 61. 1631

**Sozialdemokrat. Partei, Ortsgruppe Nagold.**  
 Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr findet im Lokal „Sternen“ unsere jährliche  
**Generalversammlung**  
 statt. Tagesordnung:  
 1. Tätigkeits- und Kassenbericht.  
 2. Wahlen.  
 3. Verschiedenes.  
 Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird gebeten.  
 515 **Der Vorstand.**

514 **Ebhausen, den 9. Febr. 1922.**  
 Statt jeder besonderen Anzeige.  
  
**Todes-Anzeige.**  
 Es hat Gott gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter  
**Anna Maria Pfeifle**  
 geb. Wolf  
 nach langem und schwerem Leiden im Alter von beinahe 87 Jahren durch einen sanften Tod von uns zu nehmen.  
 Um stille Teilnahme bitten:  
 der trauernde Gatte Joh. Pfeifle, Privat.  
 die Tochter Fried. Enghen mit Gatten und Kindern  
 die Schwiegertochter Elise Pfeifle mit Tochter  
 der Schwiegerohn Joh. Klunpp mit Kindern, Besenfeld.  
 Beerdigung am Sonntag 1/2 2 Uhr.

**Selbständige, tüchtige Schreiner**  
 auf weiße Lamm, Schlafzimmer und Küchen gesucht.  
**Tei nach Industrie-Werke**  
 Bad Leinach. 436

**Mehrere tüchtige, selbständige Schreiner**  
 bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sofort gesucht.  
**Gustav Kohler**  
 Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt  
 Talmühle OA. Calw. 464

Einen 521  
**Sport-Paletot**  
 (Covertcoat) für mittlere Figur noch ganz neu, preiswert zu verkaufen, sowie einen zweif. schweren, warm gefütterten  
**Mantel,**  
 ganz wenig getragen, für große und starke Figur.  
**Hermann Maier,**  
 Herrengardrobe, Nagold.

Nagold. 501  
 Einen kräftigen  
**Jungen**  
 nimmt aufs Frühjahr in die Lehre.  
**Friedr. Kasper, Bäckermstr.**  
 Jüngere 472

**Knecht**  
 für die Landwirtschaft sofort oder auf 15. Febr. gesucht.  
 Bau wenn? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Empfehle jede Woche frischen  
**Zentrifugen-Butter**  
 per Pfund 35 M. 513  
**Ludwig Redl**  
 Obst u. Gemüse. Telefon 76.

**Gottesdienst-Ordnung.**  
**Ev. Gottesdienst**  
 am 12. Febr. (Septuagesimä). Die Gottesdienste haben wegen Kälte im Vereinshaus statt. Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt (Ott), 1/2 1 Uhr Kinderkatechismus, nachm. 1 Uhr Gotteslehre (Schulz), Mittwoch 1/2 8 Uhr Besinnung im Ver. Haus.  
**Ev. Gottesdienste**  
 der Methodistengemeinde  
 Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Predigt u. Feier d. h. Abendmahls (3 Wale) nachm. 1 Uhr Jugendgottesdienst, abends 1/2 8 Uhr Evangelien-gottesdienst (3 Wale). Montag abds. 8 1/2 Uhr Besinnung, Mittwoch abds. 8 Uhr Gebetsstunde. Freitags: bei H. Gottl. Graf Mittwoch abds. 8 Uhr Predigt.

**Kathol. Gottesdienst.**  
 Sonntag 12. Febr. 1/2 8 Uhr Gottesdienst im Rohrdorf, 1/2 9 Uhr Gottesdienst in Nagold. 2 Uhr Nachacht Febr. 1/2 8 Uhr Messen im Rohrdorf.